

6. Tarifverhandlung ohne erkennbare Veränderung

Kein Ergebnis – Weg und Ziel der Arbeitgeber:innen?

Was schon länger vermutet werden kann, hat sich bei der 6. Tarifverhandlung für den Groß- und Außenhandel/Verlage in Hessen am 8. Dezember 2023 in Frankfurt bestätigt: Die Arbeitgeber:innen beider Teilbranchen des Handels scheinen sich nicht nur bei den vorgelegten Angeboten, sondern ebenso bei dem von ihnen angesteuerten Ziel bis aufs Kleinste abzustimmen, um damit letztlich gemeinsam gegen alle Beschäftigten im Handel und **ver.di** vorzugehen.



13 %, mindestens 400 €, im Groß- und Außenhandel/Verlage – 2,50 € mehr je Stunde im Einzel- und Versandhandel: Streik- und Aktionstag im hessischen Handel am 30. November 2023 in Frankfurt für eine spürbare Lohnerhöhung. Fotos: Katja Deusser

Dabei ist der beiderseits beschrittene Weg deutlich erkennbar: Das Angebot darf in Hessen wie in anderen Bundesländern eine bestimmte Marke nicht überschreiten. Diese liegt jeweils für zwei Jahre nicht höher als 10,5 Prozent. Die Aufteilung kann beispielsweise 6 und 4 Prozent wie im Einzel- und Versandhandel oder 7 und 3,1 Prozent wie im Groß- und Außenhandel/Verlage sein. Selbstverständlich darf aus Sicht der sich „großzügig“ gebenden Arbeitgeber:innen mit den genannten Größen noch ein wenig „gespielt“ werden. Aber in der Gesamthöhe ist jede Veränderung „verboten“.

**Mehr Informationen: <https://handel-hessen.verdi.de/>
und auf facebook: facebook.com/verdihessenhandel**

Landesbezirk Hessen
Fachbereich Handel, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, 60329 Frankfurt/M., Tel.: 069 2569-0,
Verantwortlich: Marcel Schäuble
Druck und Satz: Herbert'sche Druckerei, Griesheim; Pixel & Linie, Griesheim

Wir

im Groß- und
Außenhandel/
Verlage in Hessen

Tarifinfo 9 / 2023

**Nächste Tarif-
verhandlung:
Kein Termin
vereinbart**



Eine besondere Masche ist bei den diesjährigen Tarifverhandlungen darin zu beobachten, dass die Arbeitgeber:innen hier und dort mal ihren „Gedanken“ freien Lauf lassen und in kleiner Runde andere Vorstellungen darlegen. Doch werden diese sofort wieder zurückgezogen, wenn **ver.di** sie als immer noch nicht ausreichend bewertet. Die Haltung der **ver.di** mag umfangreich und schlüssig begründet sein, wie sie will, am Ende kommt in aller Regel von den Arbeitgeber:innen: Das war kein offizielles Angebot, sondern bloß ein „Gedankenspiel“, also ein so genanntes „Nicht-Angebot“.

Mit solchen Sperenzchen fordern die Arbeitgeber:innen sowohl des Einzel- und Versandhandels als auch des Groß- und Außenhandels/Verlage immer wieder **ver.di** heraus, sich gegen das jeweilige Angebot auszusprechen, weil es die seit anderthalb Jahren wütende Preissteigerung nicht einmal annähernd auffängt. Darüber hinaus haben die Beschäftigten ein viel deutlicheres Plus durch ihr Engagement seit der Corona-Pandemie nicht nur verdient, sondern auch tatsächlich erarbeitet. Die Gewinne der größten Handelsunternehmen seit 2020 zeigen dies anschaulich. Und sie lassen keinen Zweifel daran: Geld wäre genug da für eine spürbare Lohnerhöhung. Doch fehlt der Wille der Arbeitgeber:innen dazu!



Die Einzelhandelsunternehmen trieben ihre „Schwarze Kunst“ jüngst dadurch auf die Spitze, dass sie von einem so genannten „Spitzengespräch“ mit **ver.di** auf Bundesebene die Wiederaufnahme der von ihnen im November dieses Jahres willkürlich abgesagten Tarifverhandlungen abhängig machten. Das „Spitzengespräch“ fand am 23. November statt. Doch zur Fortsetzung der Tarifverhandlungen kam es bisher nicht mehr. In Hessen wurde zwar für deren Wiederaufnahme in 7. Runde der vereinbarte 12. Dezember in Aussicht gestellt, dieser jedoch quasi in letzter Minute wieder abgesagt.

Unter solchen haarsträubenden und verworrenen Bedingungen können Tarifverhandlungen weder vernünftig noch zielgerichtet geführt werden. Offenbar haben die Arbeitgeber:innen jede früher übliche „Verhandlungskultur“ aufgegeben. Schlimmer noch: Ihr Verhalten und ihr Vorgehen bei Tarifverhandlungen legen den Schluss nahe, dass sie zwar alles für ein Ende der Tarifverhandlungen tun wollen. Dieses soll allerdings zu keiner für die Beschäftigten und **ver.di** annehmbaren, also zufriedenstellenden Lohnerhöhung führen. Da scheinen sich die Arbeitgeber:innen des Groß- und Außenhandels/Verlage sowie des Einzel- und Versandhandels wie selten einig zu sein, gemeinsame Sache zu machen.

**Unsere Tarifforderungen
bleiben berechtigt und richtig –
ein Reallohnverlust muss verhindert werden!**

**Jetzt noch mehr Streiks –
noch mehr Druck –
noch mehr Aktive
im Arbeitskampf und in ver.di!**

Wir sind erreichbar!

ver.di-Mitglieder im Handel
mit Fragen und Problemen:

ver.di-Zentrum /
Team *Beratung und Recht*

Kassel	☎ 0561 97 06 0
Fulda	☎ 0661 97 94 0
Bad Hersfeld	☎ 0661 97 94 0
Gießen	☎ 0641 93 23 4 0
Hanau	☎ 0661 9794 0
Frankfurt	☎ 069 25 69 0
Wiesbaden	☎ 0611 18 30 7 0
Darmstadt	☎ 06151 39 08 0
E-Mail:	service.hessen@verdi.de

Betriebsräte im Handel:

Andreas Timmann	☎ 0151 215 151 09
Katja Deusser	☎ 0151 167 505 55
Özlem Weigl	☎ 0151 563 717 18
Horst Gobrecht	☎ 0160 901 606 36

Mitglied
werden:

